



Europäer „entdecken“ andere Welten

Wissenshorizont der SuS am Ende der Reihe

Wissenschaft und technische Neuerungen eröffnen neue Perspektiven

In der Epoche der Renaissance entstanden die modernen Wissenschaften. In dieser Zeit wurde unter anderem bewiesen, dass die Erde rund ist. Den wissenschaftlichen Erkenntnissen folgten technische Neuerungen: So wurde beispielsweise ein neuer, hochseetüchtiger Schiffstyp mit beweglichen Segeln, die Karavelle, konstruiert, und es wurde eine Reihe von nautischen Instrumenten wie der Kompass erfunden. Diese Errungenschaften ermöglichten deutlich längere Seefahrten. Die neuen Feuerwaffen boten den Europäern dabei einen wichtigen Vorteil gegenüber den Bewohnern anderer Kontinente

„Entdeckung“ – der Begriff beschreibt nur eine europäische Perspektive. In den „entdeckten“ Gebieten lebten schon andere Menschen. Deshalb waren sie im eigentlichen Sinne keine richtigen Entdeckungen und sollte z.B. von der Entdeckung von unbewohnten Gebieten wie der Antarktis oder den Galapagos-Inseln unterschieden werden.

Handel – treibende Kraft für die „Entdeckungen“

Nach der Eroberung des Nahen Ostens und Konstantinopels (1453) durch die Osmanen wurde von den Europäern ein Seeweg um Afrika herum nach Osten gesucht, nach Indien – damals ein Sammelbegriff für den Mittleren und Fernen Osten. Zuerst ergriff Portugal die Initiative: 1488 erreichte Bartolomeu Diaz die Südspitze Afrikas (Kap der guten Hoffnung) und 1498 Vasco da Gama Kalikut in Indien. Die Portugiesen bauten befestigte Stützpunkte in Afrika und Südostasien und kontrollierten damit den Gewürzhandel.

„Indianer“ – Kolumbus war überzeugt, dass er in Indien gelandet sei. Er nannte die Einwohner dieser Gebiete „Indios“ („Indianer“). Heute wird auf dem amerikanischen Doppelkontinent diese Bezeichnung als koloniale Fremdbezeichnung wahrgenommen. Stattdessen spricht man über „indigenen Völkern“ oder „Ureinwohnern“. Ob es auch in der deutschen Sprache nötig ist, wird immer noch diskutiert

Nach der Unterwerfung von Granada (1492), der letzten muslimischen Festung in Westeuropa, begann auch Spanien einen Weg nach Indien zu suchen und finanzierte eine Expedition über den Atlantik von Christoph Kolumbus (03.08-12.10.1492). Erst nach seinem Tod stellte Amerigo Vespucci fest, dass es sich bei den entdeckten Territorien um einen neuen, bisher unbekanntem Kontinent handelte. Dieser wurde nach ihm, nicht nach Kolumbus benannt: Amerika.

Die Trennung der Welt

Um einen Konflikt zwischen den Kolonialmächten Portugal und Spanien zu vermeiden, wurde im Vertrag von Tordesillas unter Vermittlung des Papstes eine Trennlinie der Einflussphären (1494) verabredet. Da Südamerika noch nicht bekannt war, wussten die beiden Parteien nicht, dass dadurch das heutige Brasilien, das damals noch nicht von Europäern erschlossen war, an Portugal fiel. Portugiesisch ist deshalb dort die Amtssprache. Die Spanier suchten nach einer Westroute zu den Gewürzinseln: 1519-1522 fand eine erste Weltumsegelung durch Ferdinand Magellan statt. Dieser kam zwar bei der erfolglosen Eroberung einer Insel der heutigen Philippinen ums Leben. Dennoch: Der Beweis für die Kugelgestalt der Erde war erbracht.

Kompetenzen und Standards für die Reihe

Thema 1:

Die Schülerinnen und Schüler können den Informationsgehalt einer Karte nach vorgegebenen Kriterien untersuchen, die Karte lesen und verstehen. (Methodenkompetenz)

Die Schülerinnen und Schüler können nach Ursachen für die Vielfalt der Sprachen in Amerika fragen und dies diskutieren; sie können die Bedeutsamkeit der sprachlichen Veränderungen und den Unterschied zwischen Amtssprache und gesprochener Sprache für das Leben in der Gegenwart erläutern. (Deutungskompetenz)

Thema 2:

Die Schülerinnen und Schüler können die Entscheidungen für die langen Seefahrten, um einen Weg nach Indien zu finden, nach Wertmaßstäben der damaligen Herrscher und Entdecker erklären. (Deutungskompetenz)

Die Schülerinnen und Schüler können Auswirkungen der „Entdeckung“ und Kolonisierung der neuen Ländern auf den verschiedenen Ebenen beschreiben, untersuchen und beurteilen: Sie können dabei nach folgenden Kriterien unterscheiden: politisch (Entstehung der Kolonialmächte), ökonomisch (Entwicklung des Handels) und kulturell (Kontakt mit neuen Völkern). (Sachkompetenz, Deutungskompetenz)

Thema 3:

Die Schülerinnen und Schüler können die Wertungen und Absichten in verschiedenen Darstellungen der Ankunft von Christopher Kolumbus in Amerika vergleichen und diskutieren. Eine Darstellung von „einfachen und unkultivierten“ Ureinwohnern (Kolumbus) und eine kritische Darstellung von hochentwickelten Kulturen der Ureinwohner (Raynal). (Analysekompetenz)

Die Schülerinnen und Schüler können eigene Argumente zum Begriff „Entdeckungen“ mithilfe von individuellen Wertmaßstäben (z. B. Recht und Gerechtigkeit) abwägen; sie können Gemeinsamkeiten und Unterschiede von historischen Wertmaßstäben (Kolumbus und Raynal) und gegenwärtigen Werten erörtern. (Urteils- und Orientierungskompetenz)

Literatur, Links, Exkursion

Planet Wissen, Entdeckung Amerikas https://www.planet-wissen.de/geschichte/neuzeit/entdeckung_amerikas/index.html

Geoline, Kolumbus <https://www.geo.de/geolino/mensch/8954-rtkl-kolumbus-der-entdecker-amerikas>

(Video) ZDF, Kolumbus und die wahren Entdecker Amerikas <https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/kolumbus-und-die-wahren-entdecker-amerikas-100.html>

(Audio) BR Kolumbus, Eine Seefahrt verändert die Welt <https://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/radiowissen/christoph-kolumbus-amerika-100.html>

Quellennachweis:

1. Wikipedia https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Languages_of_the_Americas.PNG
2. Wikipedia https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Hondius_-_Nova_totius_terrarum_1625.jpg

Thema 1

Sprachen auf dem amerikanischen Doppelkontinent – Inwiefern beeinflussten Europäer die amerikanische Geschichte?

Methode: Arbeitsblätter, Einzelarbeit. Zeit: 45 Min

I. Einstieg (Anlage 1 als Vorlage)

Die linke Karte (Anlage 1) wird angezeigt. SchülerInnen beschreiben, was zu sehen ist, und identifizieren die beiden amerikanischen Kontinente.

Die rechte Karte wird aufgedeckt. SchülerInnen beschreiben, was zu sehen ist.

Impuls: „Nennt den Kontinent, von dem die Sprachen stammen?“ SchülerInnen erkennen eine kognitive Dissonanz und stellen erste Fragen. Sie stellen Vermutungen an, warum europäische Sprachen dort auftauchen.



Anlage 1, Sprachen in Amerika

II. Erarbeitungsphase (Einzelarbeit, Anlage 2 als Vorlage)

Erarbeitung der Arbeitsblätter: Die SchülerInnen vollziehen die Vielfalt der Sprachen in Amerika nach, identifizieren dadurch die wichtigsten europäischen Kolonialmächte und formulieren Vermutungen über die Rolle der Ureinwohner.



III. Abschlussdiskussion (Plenum)

SchülerInnen präsentieren die Arbeitsergebnisse im Plenum. Sie sammeln unterschiedliche Fragen zu Aufgabe 6 und formulieren die ersten noch spekulativen Antworten.

Anlage 2, Arbeitsblatt

**Zusatzaufgaben für schnelle SchülerInnen:*

Lies die Methode zur Analyse von Karten (S. 31, Band 2). Wende die Methode auf die Karte auf dem Arbeitsblatt an. Erläutere im Plenum die drei Schritte

Thema 2

Die „Entdeckungen“ der neuen Länder – Inwiefern hat sich das Weltbild für die Zeitgenossen verändert?

Methode: Textanalyse, Gruppenpuzzle, Zeit: 90 Min.

I. Einstieg

Impuls: „Nenne mögliche Beweggründe der Europäer im 15. Jahrhundert, weite Seereisen zu unternehmen.“
Die Antworten werden auf der Tafel notiert, um sie später überprüfen zu können. Die SchülerInnen formulieren die o.g. Leitfrage.

II. Erarbeitungsphase (Gruppenpuzzle, Anlage 3 als Vorlage)

Die SchülerInnen werden in drei Gruppen geteilt. Jede Gruppe bekommt einen anderen Textabschnitt und erarbeitet die entsprechende Spalte in der Tabelle (Anlage 3). Alle SchülerInnen lesen Abschnitt „Handel zwischen Europa und Asien“ (S. 26), um einen Überblick über die Gründe der „Entdeckungen“ zu bekommen. Anschließend erarbeiten sie ein Arbeitsblatt.

III. Abschluss

Die Gruppen mischen sich im Sinne eines Gruppenpuzzles und bilden neue Dreiergruppen. SchülerInnen in jeder Dreiergruppe ergänzen die Ergebnisse der übrigen SchülerInnen in ihrer Tabelle und bearbeiten anschließend die folgenden Aufgaben gemeinsam:

Aufgabe 1: Beurteile die Bedeutung der Reisen innerhalb von 30 Jahren (1492-1522) für die Menschen in Europa und ihre Vorstellung von der Welt.

Aufgabe 2: Analysiere eine mittelalterliche Weltkarte mithilfe der Methode auf S. 31 und erläutere anhand dessen, wie sich das Weltbild veränderte. Die Karte findest du im Internet

de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_Europas#/media/Datei:Europa_Prima_Pars_Terrae_in_Forma_Virginis.jpg

**Zusatzaufgaben für schnelle Gruppen*

Du lebst im Jahr 1523 und hörst von den Reiseberichten der berühmte Seefahrer. Du überlegst auch zu See zu fahren. Schreibe einen Tagebucheintrag und stelle dar, was dich dazu antreibt.

Thema 3

Die Ureinwohner Amerikas – unterlegen oder hochentwickelt?

Methode: Quellenanalyse, Partner bzw. Gruppenarbeit, Zeit: 45 Min.

I. Einstieg

Die SchülerInnen sollen den Begriff „Entdeckung“ definieren. Sie suchen nach möglichen Erklärungen, warum im Schulbuch der Begriff in Anführungszeichen geschrieben wird, und formulieren erste Antworten. Die Diskussion soll zur Entwicklung der Leitfrage führen: „Inwiefern ist es legitim, über die Entdeckungen von einem Land zu sprechen, das schon bewohnt war?“

II. Erarbeitungsphase (Partnerarbeit)

Quellenanalyse Q7 und Q8 auf S. 29

Vergleiche Q7 und Q8, indem du...

- ... erklärst, wie die amerikanischen Ureinwohner in Q7 von Kolumbus dargestellt wurden.
- ... mithilfe von Q7 die Ziele der Spanier darstellst.
- ... mithilfe von Q8 erklärst, was Raynal an Kolumbus kritisierte.
- ... mithilfe der Quellen beurteilst, inwiefern es legitim ist, über die Entdeckungen von einem Land zu sprechen, das schon bewohnt war?

III. Abschlussdiskussion

Die SchülerInnen präsentieren die Antworten auf die 4. Frage zu den Quellen in der Klasse und erklären, dass der Begriff „Entdeckungen“ nur die europäische Perspektive zeigt. Damit beantworten sie die Leitfrage.

**Zusatzaufgaben für schnelle SuS:*

Reynal lebte zur Zeit der Aufklärung fast 300 Jahre nach Kolumbus. Die Vertreter der Aufklärung hielten die Vernunft und die Ideale von geistiger Freiheit, Gleichheit, und Toleranz für die wichtigsten. Beurteile, inwiefern diese Ideale einen Einfluss auf die Aussagen von Reynal haben konnten. Begründe deine Meinung.

Variante für selbständiges Arbeiten

Methode: Power-Point-Präsentation erstellen, Zeit: 1 Woche

FORM (DARSTELLUNG)

- Erstelle maximal 15 Folien, notiere maximal 6 Stichpunkte pro Folie (ein Stichpunkt kann aus mehreren Wörtern bestehen), achte auf eine große Schrift und ein übersichtliches Design
- Eine Präsentation gliederst du in...
 - ... eine Einstiegsfolie (Worum geht es? Titel)
 - ... einen Hauptteil (Was habe ich herausgefunden?)
 - ... und einen Schluss (Welche Bedeutung hat das Thema für mich?)
- Du kannst in deiner Präsentation Zwischenüberschriften verwenden (Aber schreibe nicht „Einleitung:.../ Hauptteil:..., Schluss:...“!)

FORM (TEXT)

- Beschreibe das, was du gelesen hast immer in eigenen Worten. Kopiere keine Texte!
- Wenn du Textabschnitte übernehmen möchtest, setzt du sie in Anführungsstriche. Das sind dann Zitate. Du kannst auch die indirekte Rede verwenden (x sagt, dass ...). Achte dabei auf die Verwendung des Konjunktivs I.
- Benutze in deinen Texten Fachwörter, wie „Seidenstraße“.
- Achte auf Rechtschreibung und Grammatik.

FORM (BILDER)

- Füge mindestens ein passendes Bild aus dem Schulbuch oder Internet ein und erwähne das Bild in deinen Stichpunkten an geeigneter Stelle.

FORM (QUELLEN)

- Falls du Texte oder Bilder aus dem Internet als Quelle nutzen willst, notierst du alle verwendeten Links auf einem Extrablatt. Notiere Links immer auf diese Weise: Titel, Link (Datum, an dem ich die Seite zuletzt aufgerufen habe).
Beispiel: Christoph Kolumbus – Held oder Schurke?, <https://www.sueddeutsche.de/leben/vereinigte-staaten-eieiei-kolumbus-1.4155869> (23.03.20).

INHALT

- Beschreibe, wie der Handel zwischen Asien und Europa funktionierte, und warum es auf diesem Weg zu Problemen kam.
- Erkläre, wieso europäische Herrscher (vor allem Spanier und Portugiesen) einen Seeweg nach Indien suchten.
- Beschreibe den erfolgreichen Versuch, einen Seeweg nach Indien zu finden. Verwende dabei die Begriffe „Kap der Guten Hoffnung“ und „Vasco da Gama“.
- Beschreibe den Seeweg, den Kolumbus wählte und erkläre, warum er Richtung Westen aufbrach.
- Erkläre, warum Kolumbus die Ureinwohner als „Indios“ bezeichnete, und erwähne dabei, ob Kolumbus seinen Irrtum vor seinem Tod erkannte.
- Erkläre, warum wir den Kontinent heute Amerika nennen.
- Bis heute kennen wir den Begriff „Indianer“ als Sammelbezeichnung für verschiedene amerikanische Stämme. Viele finden den Begriff "amerikanische Ureinwohner“ jedoch angemessener als „Indianer“. Nimm Stellung dazu.